

# Schmackhaft angerichtete Demokratie

Von Maria Conlan

**MÜNSTER-COERDE.** „Demokratie ist so unterschiedlich wie Teigtaschen“, verkündete „Demokratissimo“. Am Sonntag hatte die performative Kochshow ab zehn Jahren im Theater in der Meerwiese Premiere. Das Ensemble von Fetter Fisch hat Texte und Stück in acht Wochen Probenarbeit entwickelt.

Herausgekommen ist eine abwechslungsreiche, informative, lustige und schmackhafte Theateraufführung, die reichlich positives Feedback vom Premierenpublikum erntete. „Echt gut“, „schön und einfach erklärt“, „gut die Interaktion mit dem Publikum“, so lautete das Resümee.

Aber es gab auch eine 15-Jährige, die bemängelte, dass „zu viel komplizierte Worte“ enthalten waren. Ja, das Publikum wurde gefordert, doch auch immer wieder wurden Begriffe erläutert und informative mit unterhaltenden Elementen umrahmt.

Der Nachmittag begann mit einer Kostprobe Koriander für alle, die probieren mochten. Demokratische Dips standen auf dem Speiseplan. Die Schauspieler Cornelia Kupferschmid und David Kilinc schnibbelten, tanzten, balancierten, schrien, stritten, alberten herum, probierten, diskutierten, bezogen Stellung und demonstrierten pure Kreativität und Spiel Freude.

Nicht nur Lieblingsgerichte und der erste Kochversuch wurden thematisiert, sondern auch die erste Wahl, Zutaten der Dips und Zutaten der Demokratie, Regeln und verschiedene Erscheinungsformen, Vielfalt und Demo-



Dem Bundesadler gefällt es gar nicht, als „Fette Henne“ bezeichnet zu werden.

Foto: Thomas Mohn

kratieverständnis.

Kilinc beschwerte sich in der Rolle des Bundesadlers über seinen Spitznamen „Fette Henne“. Kupferschmid in der Rolle des Reichstags erklärte die Funktion der Glaskuppel für den Reichstag. Das war komisch und aufklärend zugleich – wie überhaupt die Erläuterungen: Leichtigkeit, Humor und spielerische Elemente waren ständige Begleiter der Aufführung.

Zum Schluss gab es zwei „Bundestagsreden“ pro und contra Koriander. Danach stimmte das Publikum ab. Der Nachmittag endete mit einer Verköstigung. Für alle gab es Tsatsiki und Guacamole. Hier kam das Publikum direkt mit den Schauspielern ins Gespräch über Tomaten und mehr.

Für Schulen werden Materialien zur Vor- und Nachbereitung bereitgestellt. Ab zehn Jahren – angemessen, um sich in der Form mit dem reichhaltigen Stoff auseinanderzusetzen.

Die Spielfreude der Schauspieler, ihre Professionalität und Spontaneität überzeugten. Miriam Haltmeier kreierte den aufmunternden Sound und die „Erklärstimme“ aus dem Off. Emmanuel Edoror

entwickelte die passende Choreographie.

Nikolaus Witty bewahrte als Regisseur den Überblick für Tempo, den roten Faden und eine genügend große Portion Leichtigkeit. Die Nachfrage für das Thema ist so groß, dass diese Woche weitere Termine eingeschoben werden und im Januar/Februar 2026 die Aufführungsplanung fortgesetzt wird.

Denkbar für Kerstin Stienemann (Produktion und Öffentlichkeitsarbeit) ist es, auch in Schulen direkt aufzutreten, wenn die räumlichen Gegebenheiten passen – und vielleicht auch eine schöne Schulküche bereitstünde. Demokratie ist und bleibt ein wichtiges Thema, nicht nur für Schüler.



Am Ende der Kochshow gab es für die Zuschauer noch Tsatsiki und Guacamole.

Foto: Maria Conlan